



Checkliste Beschaffenheit des Kots

Beschaffenheit der Kotreste	Ursachen / mögliche Fütterungsfehler
<p>Kot dunkel, festbreiig, grosse Mengen kurzer, faseriger Pflanzenteile und auch längere Halmteile. Kot lässt sich formen.</p>	<p>Häufig bei Rindern und Galkühen. Futter hat gute Strukturwirksamkeit, wird oft wiedergekaut, verbleibt lange im Pansen. Grobe Futterteile werden nicht verdaut. Keine Krafftutterfütterung, niedriger Rohprotein- und Stärkegehalt.</p>
<p>Grosser Anteil unverdauter Getreide- und/oder Maiskörner. Pflanzenteile der Silagen sind gut verdaut.</p>	<p>Unzureichende Zerkleinerung der Getreidekörner beim Quetschen oder Schrotten. Maiskörner werden beim Häckseln nicht angeschlagen, die feste Wachsschicht der Körner kann von den Pansenbakterien nicht «geknackt» werden. Maissilage war schon gut reif beim Ernten, Maiskörner sind zwar angeschlagen, der trockene Mehlkörper wird aber nicht mehr vollständig verdaut. Hier liegt gleichzeitig immer eine schnelle Futterpassagerate im Pansen vor, die Pansenbakterien haben zu wenig Zeit, die Stärke aus den Kornteilen zu verdauen. Die Wiederkautätigkeit ist zu gering, die aufgenommene strukturierte Rohfaser zu gering.</p>
<p>Pflanzenfasern der Silagen sind unverdaut oder nur gering abgebaut. Auch feine Blattteile von Gras- und Maissilage sind noch deutlich erkennbar. Die Farbe ist im Vergleich zum Futter kaum verändert. Grosse Mengen Getreideschrot und Maiskörnerstückchen sind nicht verdaut.</p>	<p>Hochgradiger Strukturmangel, zu geringe Wiederkautätigkeit, ungenügende Durchmischung des Panseninhaltes, zu hoher Krafftutteranteil, zu geringe Grundfutteraufnahme. Pansenpassage des Futters ist absolut zu schnell. Extremer Rohproteinmangel beeinträchtigt auch die Stärkeverdauung im Pansen, tritt aber sehr selten auf.</p>